

# Notizen zu den Codd. Vaticani latini 1135 - 1266 recensiti a M.-H. Laurent, Città del Vaticano 1958

Von Johann Baptist Schneyer (Würzburg)

Dieser neue Handschriftenkatalog der Vaticana erfüllt allen, die sich mit der Sichtung und Sammlung der scholastischen Predigten befassen, viele Wünsche. Es ist fast unnötig, zu sagen, daß auch dieser Band die Reihe der hervorragend gearbeiteten Vatikanischen Handschriftenkataloge würdig fortsetzt, daß sein Verfasser bei der Erschließung der Sermoneshandschriften das Incipit und Desinit jeder einzelnen Predigt in wunschgerechter Länge anführt, daß vielfach die Autoren ganzer Predigtreihen oder einzelner Predigten, sei es auf Grund der handschriftlichen Angaben, sei es durch Thema- und Textvergleiche, angegeben werden, daß immer wieder die vorgelegten Initien und die uns vorgestellten Autoren der Literatur und den bereits bekannten Handschriften zugeordnet werden.

Was jedoch diesen Katalog dem Durchforscher des scholastischen Predigtgutes besonders wertvoll macht, ist die Vielzahl der hier erschlossenen Sermoneshandschriften. Selbst wenn wir hier von den Väterhomilien: Vat. lat. 1233—1235 (S. Zeno), 1236 (Homiliarium), 1243 (Gaudentius Brixiensis); von den frühcholastischen Predigern: Vat. lat. 1238 (S. Bernhard u. Petrus Comestor), 1248 (Hieronymus Aretinus); und von den spätscholastischen Predigten: Vat. lat. 1237 (Antonius de Bitonto), 1244—1245 (Nicolaus Cusanus), 1249 (Piper sec. Conradum de Waltheusen), 1256 (Antonius Macchi), 1258 (Antonius Bononiensis et Petrus Jeremiae) absehen, vermittelt uns der Katalog auffallend viele Predigten der Hochscholastik. Da begegnen uns die handschriftlich weit verbreiteten und gedruckten Sonntags- (Vat. lat. 1229—1230) und Fastenpredigten (Vat. lat. 1231) des Jacobus de Voragine<sup>1</sup>. Es folgen in seltener Geschlossenheit die Epistelpredigten für das ganze Kirchenjahr und die Fastenzeit (Vat. lat. 1241 u. 1242) sowie die Predigten über die Sonntags- und Fastenevangelien vom Advent bis zum Mittwoch nach dem Passionssonntag (Vat. lat. 1240) des Kardinals Bertrandus de Turre. Dann tritt Philipp der Kanzler (Vat. lat. 1246 u. 1247) mit seinen Predigten über die Sonntags-evangelien hervor. Auch die weitverbreiteten, aber in ihrem ganzen Umfang so schwer faßbaren Sonntags- und Heiligenpredigten des Dominikaners Jacobus de Losanna kommen uns hier sowohl in zwei vom Namen des Autors bestimmten (Vat. lat. 1250 u. 1260) wie in zwei anonymen Handschriften (Vat. lat. 1259 u. 1261 f. 149<sup>v</sup>—260<sup>v</sup>)<sup>2</sup> entgegen. Der Franziskaner Nicolaus de Aquaevilla ist mit seinen Heiligenpredigten (Vat. lat. 1251) vertreten. Vat. lat. 1252 bietet uns nahezu das ganze Predigtgut des Dominikaners Guido Ebroicensis, die weitverbreitete Summa Guiotina. In Vat. lat. 1253 sind f. 5<sup>r</sup>—47<sup>v</sup> die allgemeinen Heiligenpredigten, f. 170 bis 216 die Sonntagspredigten des Franziskaners Petrus de S. Benedicto, dessen literarische Verwandtschaft mit Nicolaus de Byard noch untersucht werden muß, enthalten.

Der Katalog macht uns außerdem mit einer Reihe von *a n o n y m e n* Sermoneshandschriften bekannt: Vat. lat. 1211 1232 (pseudonym) 1239 1254 1255 1257 1259 1261—1266. Dank der sorgfältigen Initienangaben können wir über einige davon Aufschluß geben:

<sup>1</sup> Die ihm in Vat. lat. 1232 zugeschriebenen Heiligenpredigten erweisen sich als eine Heiligenpredigtensammlung von verschiedenen Verfassern.

<sup>2</sup> Siehe die Besprechung dieser Handschriften im nächsten Abschnitt.

Vat. lat. 1211. Einzelne Predigten, die sich nach ihren Autoren oder nach anderen Handschriften aufzeigen lassen, erweisen die Wichtigkeit dieser Handschrift für das 13. Jahrhundert. f. 12<sup>v</sup> diese Palmsonntagspredigt gehört dem Bischof von Paris Guillelmus de Alvernia<sup>3</sup> (= Cod. Paris, Nat. lat. 15955 f. 110<sup>vb</sup>); f. 37<sup>v</sup> = Cod. Paris, Nat. lat. 16482 f. 259<sup>va</sup>; f. 49<sup>r</sup> = Cod. Paris, Nat. lat. 15951 f. 67<sup>rb</sup>; f. 72<sup>v</sup> = Cod. Paris, Nat. lat. 16875 f. 187; f. 79<sup>v</sup>—88<sup>v</sup> diese Predigten gehören dem Petrus von S. Benedicto<sup>4</sup>, die erste vielleicht dem Nicolaus de Byard<sup>5</sup>. Vgl. dazu Clm 2672 u. 14761; Paris, Nat. lat. 18081.

Vat. lat. 1232. In der Handschrift wird eine geschlossene Reihe von Heiligen- und Festpredigten dem Jacobus de Voragine zugeeignet. Doch zu Unrecht. Der Sammler dieser Heiligenpredigten hat vielmehr bei verschiedenen Verfassern Anleihen gemacht. Wir erkennen: Peregrinus von Oppeln<sup>6</sup>: ff. 5<sup>v</sup>, 116<sup>v</sup>; Konrad Holznicker<sup>7</sup>: ff. 17<sup>r</sup>, 19<sup>r</sup>, 31<sup>v</sup>, 35<sup>v</sup>, 53<sup>v</sup>, 70<sup>v</sup>, 71<sup>v</sup>, 82<sup>r</sup>, 84<sup>v</sup>, 88<sup>r</sup>, 90<sup>r</sup>, 113<sup>r</sup>, 119<sup>r</sup>, 127<sup>r</sup>, 135<sup>r</sup>, 165<sup>v</sup>—176<sup>v</sup> (das *Commune Sanctorum*); Jacobus de Voragine<sup>8</sup>: ff. 25<sup>r</sup>, 100<sup>v</sup>, 104<sup>r</sup>; Lucas de Bitonto<sup>9</sup>: f. 38<sup>r</sup>; Berthold von Regensburg<sup>10</sup>: f. 51<sup>v</sup>.

Vat. lat. 1249. Das Gedankengut dieser Sonntagspredigtensammlung wird in der Handschrift dem Konrad von Waldhausen<sup>11</sup> zuerkannt. Doch ist zu beachten, daß diese Sammlung nicht nur unter dem Namen „Piper“, sondern auch als „Flores“, „Greculus“ weit verbreitet war und sicher Predigten mehrerer Autoren vereint<sup>12</sup>.

Vat. lat. 1254. f. 91—106<sup>v</sup> enthält ein Bruchstück (4. Sonntag nach Epiph. — Palmsonntag) aus der Reihe der Sonntagspredigten des Odo de Ceriton<sup>13</sup>.

Vat. lat. 1259. Hier liegt eine Reihe der Heiligenpredigten des Jacobus de Losanna<sup>14</sup> vor. Viele dieser anonymen Predigten finden sich unter den dem Jacobus de Losanna namentlich zuerkannten Predigten des gleichen Katalogs. Vgl. z. B.: Vat. lat. 1259 f. 139<sup>r</sup> = Vat. lat. 1250 P. II f. 84<sup>r</sup> = Vat. lat. 1260 f. 64<sup>v</sup>; Vat. lat. 1259 f. 141<sup>v</sup> = Vat. lat. 1260 f. 66<sup>r</sup>; Vat. lat. 1259 f. 173<sup>r</sup> = Vat. lat. 1250 P. II f. 104<sup>r</sup>; Vat. lat. 1259 f. 180<sup>r</sup> = Vat. lat. 1250 P. II f. 108<sup>v</sup>; Vat. lat. 1259 f. 215<sup>v</sup> = Vat. lat. 1260 f. 198<sup>v</sup>; Vat. lat. 1259 f. 255<sup>r</sup> = Vat. lat. 1250 P. II f. 5<sup>r</sup>

<sup>3</sup> Zum Verfasser vgl. N. Valois, Guillaume d'Auvergne, évêque de Paris 1228 bis 1249, sa vie et ses ouvrages, Paris 1880; die Sermoneshandschriften bei Glorieux, Répert. I, n. 141y.

<sup>4</sup> Verfasserangaben im Cat. gén. 38 (1904) p. 755; Literaturangaben bei Chevalier, Répert. II, 3744.

<sup>5</sup> Zum Verfasser vgl. B. Hauréau, Notices II, 275—292.

<sup>6</sup> Über den Verfasser und sein Predigtwerk vgl. am besten G. Meersseman, Notice bio-bibliographique . . . : ArchFrPraed, 19 (1949) 266—274.

<sup>7</sup> Verfasser-, Handschriften- und Druckangaben bei A. Franz, Drei deutsche Minoritenprediger aus dem 13. und 14. Jahrhundert, Freiburg 1907.

<sup>8</sup> Die Inkunabeln bei Hain-Copinger 6526—51. Vgl. LexThKirche V, 265.

<sup>9</sup> Zum Verfasser vgl. B. Hauréau, Notices V, 61—65.

<sup>10</sup> Verfasser-, Handschriften- und Initienangaben bei G. Jacob, Die lateinischen Predigten des sel. Berthold von Regensburg, 1880.

<sup>11</sup> Zum Verfasser vgl. LexThKirche VI, 156 f.

<sup>12</sup> Vgl. meine Notiz über Clm. 7739 in den Beobachtungen zu lateinischen Sermoneshandschriften der Staatsbibliothek München, in den Sitzungsberichten der Bayer. Akad. der Wiss., Philos.-histor. Kl., 1958, Heft 8.

<sup>13</sup> Literaturangaben über den Verfasser bei Chevalier, Répert. II, 3396 und bei F. Stegmüller, Rep. bibl. IV, p. 121.

<sup>14</sup> Zum Verfasser vgl. Hist. litt. France 33 (1906), 459—479; zu den Handschriften auch B. Hauréau, Notices II, 157; III, 110—13, 126—32; V, 286—89.

= Vat. lat. 1260 f. 138<sup>v</sup>; Vat. lat. 1259 f. 274<sup>r</sup> = Vat. lat. 1250 P. II f. 79<sup>v</sup> usw. Auf den Autorennachweis jeder einzelnen Predigt durch Parallelen in französischen Handschriften dürfen wir verzichten.

Vat. lat. 1261. Wir können in dieser Handschrift sechs Gruppen von Predigten unterscheiden: I. f. 2<sup>r</sup>—66<sup>v</sup> bringt eine Reihe von Heiligenpredigten. Wir können hier nur einige Handschriftenhinweise auf gleichfalls anonyme Predigten geben: f. 9<sup>r</sup> = Assisi 542 sine fol.; f. 17<sup>r</sup> = Oxford, Bodl. 4 f. 156<sup>v</sup>; f. 20<sup>r</sup> = Oxford, Bodl. 4 f. 162<sup>r</sup>; f. 42<sup>r</sup> = Oxford, Bodl. 4 f. 358<sup>r</sup> = Erlangen 321 f. 119<sup>ra</sup>; f. 53<sup>v</sup> = Clm. 9614 f. 126 (Hugo de S. Caro?); f. 56<sup>r</sup> = Paris, Nat. lat. 35557 f. 255<sup>vb</sup>. II. f. 66<sup>v</sup>—135<sup>v</sup> allgemeine Heiligenpredigten, die sich unter den in Zwolle 1479 gedruckten Ps.-Bonaventura-Predigten finden. III. f. 135<sup>v</sup>—149<sup>v</sup> umfaßt je drei Himmelfahrts- und Pfingstpredigten, von denen f. 135<sup>v</sup> in Oxford, Bodl. 4 f. 348<sup>r</sup> und f. 146<sup>v</sup> ebd. f. 220<sup>r</sup> vorliegen. IV. f. 149<sup>v</sup>—260<sup>v</sup> bietet eine stattliche Gruppe von Sonntags- und Heiligenpredigten des Jacobus de Losanna. Der Autorennachweis läßt sich wieder aus dem gleichen Katalog erbringen. Vgl. z. B.: Vat. lat. 1261 f. 179<sup>r</sup> = Vat. lat. 1250 P. I f. 18<sup>r</sup>; Vat. lat. 1261 f. 182<sup>r</sup> = Vat. lat. 1250 P. I f. 22<sup>r</sup>; Vat. lat. 1261 f. 196<sup>v</sup> = Vat. lat. 1250 P. I f. 84<sup>r</sup>; Vat. lat. 1261 f. 218<sup>v</sup> = Vat. lat. 1250 P. I f. 45<sup>v</sup>; Vat. lat. 1261 f. 202<sup>v</sup> = Vat. lat. 1250 P. I f. 146<sup>r</sup> usw. V. f. 260<sup>v</sup>—329<sup>v</sup> enthält Heiligen- und Festpredigten des Jacobus de Voragine<sup>15</sup>. VI. f. 329<sup>v</sup>—341<sup>v</sup> einzelne Fest- und Heiligenpredigten, von denen ff. 329<sup>v</sup>, 332<sup>v</sup>, 335<sup>r</sup> dem Matthäus ab Aquasparta<sup>16</sup> gehören; f. 340<sup>v</sup> = Clm. 14832 sine fol., f. 341<sup>r</sup> = Clm. 7963 f. 98<sup>va</sup>.

Vat. lat. 1263. P. III. f. 144<sup>r</sup>—189<sup>v</sup> enthält Sonntagspredigten des Jacobus de Voragine<sup>17</sup>.

Vat. lat. 1264 enthält eine unvollständige (Phil. u. Jakob. — Kathar.), aber geordnete Reihe von Fest- und Heiligenpredigten. f. 86<sup>v</sup> gibt uns als eine Predigt des Petrus Roger (Clemens VI.)<sup>18</sup> nur einen schwachen Hinweis.

Wenn auch einzelne Handschriften des Katalogs unter unserem vergleichenden Blick ihr anonymes Gesicht noch wahren, so werden wir sie doch bei der ausgezeichneten Anlage des Katalogs in absehbarer Zeit, sobald uns die fortschreitende Forschung noch umfassendere Vergleichsmöglichkeiten bietet, ihren Verfassern zuteilen und ihnen in der gewaltigen Reihe der scholastischen Predigten Rang und Stelle anweisen können.

<sup>15</sup> Vgl. die Angabe bei Vat. lat. 1232 Anm. 6.

<sup>16</sup> Handschriften- und Initiennachweise bei V. Doucet, *Matthaei ab Aquasparta O.F.M., Quaestiones disputatae de gratia* (Bibliotheca Franciscana scholastica mediaevi tom. 9) Quaracchi 1935, CXL—CLI.

<sup>17</sup> Vgl. die Angabe bei Vat. lat. 1232 Anm. 6.

<sup>18</sup> Die Initien siehe bei P. Schmitz, *Les sermons et discours de Clément VI.*: RevBén. 41 (1929) 15—35.